

# Rechtsextremismus erkennen – und handeln.

Ein Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen  
und Pädagogen in Hamburg

Offen für alle

geschlossen gegen

Rechtsextremismus



<b>Was heißt eigentlich Rechtsextremismus?</b> .....	3
<b>Woran erkenne ich Rechtsextremismus bei Jugendlichen?</b> .....	6
<b>Musik</b> .....	7
<b>Symbole</b> .....	8
<b>Bei Rechtsextremen beliebte Bekleidung</b> .....	9
<b>Autonome Nationalisten: kopieren und verstecken</b> .....	10
<b>Was kann ich tun?</b> .....	11
<b>Wer hilft mir weiter?</b> .....	14
<b>Auswahl an Literatur</b> .....	14
<b>Hilfreiche Websites gegen Rechtsextremismus</b> .....	15

Impressum:

V.i.S.d.P.: Wolfgang Nacken, Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg,  
ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS HAMBURG e.V. Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg

Fotos: Marek Peters, Peter Jülich, Christian Ditsch, apabiz

Symbolabbildungen: Wikimedia Commons

Produktion: DT

# Rechtsextremismus erkennen – und handeln.

Ein Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen  
und Pädagogen in Hamburg

**E**s gibt viele Gründe, warum sich einzelne Jugendliche zum Rechtsextremismus hingezogen fühlen. Eine mögliche Ursache ist zum Beispiel die Zugehörigkeit zu einer Gruppe Gleichaltriger, in der starke Ressentiments gegenüber Fremden und Andersdenkenden gepflegt werden. Eine weitere Ursache können Zukunftsängste, Leistungsdruck und Versagensängste sein. Einmal im Kreis einer rechtsextremen Gruppierung gelandet, können Abhängigkeitsverhältnisse auftreten, aus denen sich Jugendliche allein schwer lösen können.

Auf der anderen Seite produziert Rechtsextremismus immer Opfer: angefangen bei der ideologischen Ausgrenzung von vermeintlich Nichtdeutschen, über Beleidigungen und Bedrohungen, bis hin zu gezielter körperlicher Gewalt. Rechtsextremismus in allen seinen Erscheinungsformen vergiftet das friedliche Zusammenleben und -lernen in unserer Gesellschaft, in unseren Jugendeinrichtungen und Schulen.

**Als Lehrerinnen und Lehrer, Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter stehen wir deshalb in der Pflicht, gegen Rechtsextremismus zu intervenieren: um dessen Opfer zu schützen, um ein geeignetes Lernumfeld zu sichern und um Jugendlichen Wege aus der rechtsextremen Umklammerung aufzuzeigen.**

## Was heißt eigentlich Rechtsextremismus?

Ausgrenzung und Herabsetzung anderer Menschen

Beschwörung der „Volksgemeinschaft“

Der Begriff Rechtsextremismus umschreibt ein Weltbild, in dessen Kern die Ausgrenzung und Herabsetzung anderer Menschen steht. Mit dem Postulat der Ungleichwertigkeit von Menschen wird zugleich die eigene Höherstellung erzeugt, verbunden mit der Forderung nach eigenen Privilegien. Dies bedeutet, dass vor allem rassistische, nationalistische und antisemitische Überzeugungen im Mittelpunkt stehen: Man glaubt, das deutsche Volk sei im kulturellen wie biologischen Sinn durch Zuwanderung bedroht. Der Demokratie mit ihren zum Teil sehr komplexen Aushandlungsprozessen wird die Fähigkeit zur Lösung gesellschaftlicher Probleme schlicht abgesprochen.

Statt der Demokratie wird eine widerspruchsfreie „Volksgemeinschaft“ beschworen. Diese soll nach dem Führerprinzip organisiert werden, wobei der Führer auf mythische Weise quasi automatisch den „Volkswillen“ vollziehe. Eine vermeintliche Koalition aus Jüdinnen und Juden, der US-Regierung und weltweit agierenden Wirtschaftsunternehmen – häufig umschrieben als „zionistische Weltverschwörung“ oder „US-Ostküstenkapital“ – verhindere dabei die Durchsetzung der „Volksgemeinschaft“. In dieser Logik werden insbesondere Deutsche zu Opfern, denen ein ungerechtfertigter Schuldkomplex anerkannt worden sei.

Mit dieser Gemengelage von Größenwahn und Minderwertigkeitskomplex wird der Kampf gegen alle Ansätze einer offenen, demokratischen und multikulturellen Gesellschaft legitimiert, notfalls mit Gewalt. Dabei werden Personen und Perso-

nengruppen – vorwiegend Migrantinnen und Migranten, aufrichtige Demokratinnen und Demokraten und Menschen jüdischer Herkunft oder Religion – als vermeintliche Feinde identifiziert und ihnen wird entsprechend begegnet.

Insbesondere in Deutschland ist der Rechtsextremismus von seinem historischen Vorläufer, dem Nationalsozialismus, nicht zu trennen. Auch wenn sich nicht alle Rechtsextremisten explizit darauf beziehen, so sind sie doch bemüht, die NS-Zeit zu verherrlichen und deren Verbrechen zu relativieren.

Aktuelle Untersuchungen gehen davon aus, dass in Westdeutschland 7,5 Prozent der Bevölkerung ein geschlossenes rechtsextremes Weltbild haben (Decker, O. und Brähler, E.: Bewegung in der Mitte. Berlin 2008). Dabei manifestiert sich allerdings nur ein kleiner Teil der Ressentiments in der Mitgliedschaft bei rechtsextremen Parteien wie der NPD oder der DVU, der Zugehörigkeit zu einer sogenannten „Freien Kameradschaft“ oder der Verbindung zu einer subkulturell geprägten rechtsextremen Szene wie zum Beispiel rechten Skinheads oder Hooligans.

In Hamburg geht man aktuell von rund 540 Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten aus (vgl. Verfassungsschutzbericht Hamburg 2008). Während rechtsextreme Einstellungen bei älteren Menschen häufiger festzustellen sind, sind es demgegenüber eher Jugendliche, die als Rechtsextremisten in Erscheinung treten. Auch wenn die Zahl der Frauen in dieser Szene langsam zunimmt, wird der Rechtsextremismus nach wie vor stark von Männern dominiert.

Bezug zum Nationalsozialismus

Rechtsextreme Einstellungen sind weit verbreitet

Ca. 540 Rechtsextremistinnen und Rechtsextreme in Hamburg

## Woran erkenne ich Rechtsextremismus bei Jugendlichen?



Das Outfit hat sich gewandelt

Bestimmte Elemente sind erkennbar, Codes dechiffrierbar

**D**as rechte Skinhead-Outfit – also rasierter Kopf, Bomberjacke und Springerstiefel mit weißen Schnürsenkeln – ist immer seltener der klassische Ausdruck einer rechtsextremen Gesinnung bei Jugendlichen. Mittlerweile tragen rechte Jugendliche ebenso gerne Palästinensertücher, schwarze Kapuzenpullis und Skater-T-Shirts. Die rechtsextreme Jugendkultur ist von anderen Jugendkulturen nur mehr schwer zu unterscheiden. Außerdem ist nicht jeder, der Springerstiefel oder Lonsdale-Pullis trägt, ein Neonazi.

Es gibt jedoch eine Reihe von Elementen, die eine Zugehörigkeit zur rechtsextremen Szene nahe legen. Dazu gehören unter anderem entsprechende Musik, Symbole (Aufnäher, Aufdrucke oder Schmuckstücke), Parolen und bestimmte Bekleidungsmarken.

Offensichtlich wird die Affinität zum Rechtsextremismus durch das Äußern von Ansichten, die dem oben genannten Weltbild entspringen.

## Musik

Neben dem Kleidungsstil unterschiedlicher Jugendkulturen hat der Rechtsextremismus auch unterschiedlichste Musikstile adaptiert. Nach wie vor bildet jedoch der **Rechtsrock** den Kern rechtsextremer Musikkultur. Dazu gehört unter anderem rechte **Oi-Musik** (eine stumpfe Abwandlung des Punkrock) und **Hatecore** (die rechte Version des ebenfalls aus dem Punk hervorgegangenen Hardcore).

**Bekannteste Bands** aus diesem Bereich sind *Noie Werte*, *Die Lunikoff Verschwörung*, *Faustrecht*, *Nahkampf*, *Odem*, *Carpe Diem*, *08/15*, *Hauptkampflinie*, *Kahlschlag*, *Kategorie C (Hungrige Wölfe)*, *Kraftschlag*, *Nordwind*, *Weißer Wölfe*, *Oidoxie*, *Skrewdriver*, *Deutsch Stolz Treu (DST)*, *Störkraft*, *Zillertaler Türkenjäger*, *Spreegeschwader*, *Stahlgewitter*, *Stolz und Treu*, *XxX*. Gegen fast alle diese Bands liefen in der Vergangenheit Indizierungs- und zuweilen auch Strafverfahren. So wurde die Band *Landser* als kriminelle Vereinigung strafrechtlich verfolgt. Im Jahr 2000 wurde zudem das Rechtsrock-Netzwerk *Blood&Honour* verboten.

Daneben gibt es einige **rechtsextreme Liedermacher**, zum Beispiel Frank Rennie, Sleipnir, Annett Müller oder die Gruppe *Funkenflug*.

In den letzten Jahren haben rechtsextreme Organisationen erkannt, dass sie durch Musik einen Zugang zu Jugendlichen finden. Aus diesem Grund hat etwa die NPD im Vorfeld von Wahlen kostenlos CDs vor Schulen verteilt. Darauf finden sich unter anderem Lieder von Frank Rennie, *Noie Werte* oder *Carpe Diem*.

## Rechtsrock



## Rechte Liedermacher



## Symbole

In der rechtsextremen Szene werden mehr oder weniger offen Symbole mit Bezug auf den Nationalsozialismus und die Wehrmacht verwendet. Daneben spielt auch die germanische Mythologie eine Rolle. Als Drittes kommen Zeichen und Logos rechtsextremer Organisationen vor.

Da die Verwendung bestimmter Symbole verboten ist, wurden an deren Stelle Codes gesetzt, die auf den ersten Blick nicht eindeutig zu entschlüsseln sind. Bei Zahlenkombinationen stehen die einzelnen Ziffern meistens für die Stellung des gemeinten Buchstabens im Alphabet.

### Hier die wichtigsten Symbole im Rechtsextremismus:



- Eisernes Kreuz, Reichsadler, Reichskriegsfahne
- Schwarze Sonne
- Irmisul (Lebensbaum)
- Thorshammer [Symbol]
- Runen (vor allem Lebens- und Todesrunen)
- Wolfsangel
- Triskele (Sonnenrad)
- Adler und Fisch

### Begriffe, die im Rechtsextremismus von politischer Bedeutung sind:

Landser, Odin statt Jesus, Nationaler Widerstand, White Pride, White Power, Werwolf

### Zahlen- und Buchstabencodes:

18 (Adolf Hitler), 88 (Heil Hitler), 28 (Bloud&Honour), 444 (Deutschland den Deutschen), 19/8 (Sieg Heil), C18 (Combat 18: verbotene rechtsextreme Organisation), H8 (Heil Hitler), 14 Words (We must secure the existence of our people and future for white children.), WAR (White Aryan Resistance),

**WAW** (Weißer Arischer Widerstand), **ZOG** (Zionist Occupied Gouvernement)

## Bei Rechtsextremen beliebte Bekleidung

Es gibt Bekleidungsmarken, die in direktem Zusammenhang mit der rechtsextremen Szene stehen. Dazu gehören: **Consdaple**, **Masterrace**, **Walhall Germany**, **Hatecrime Streetwear**, **Celtic Wear**, **Dobermann**, **Pro Violence**, **Alle gegen Alle**, **Sportfrei**, **Ansgar Aryan**.

Hinzu kommen Marken, die zwar von Rechtsextremen getragen und für ihre Zwecke genutzt werden, deren Firmen aber keinen Bezug in die organisierte rechtsextreme Szene haben. Beliebte Marken aus diesem Bereich sind unter anderem:

**Alpha Industries** (das Logo der Marke ähnelt dem verbotenen Zivilabzeichen der SA); **Ben Sherman** (traditionelle Skinhead-Marke, allerdings ohne politische Aussage); **Lonsdale** (wegen der Buchstabenkombination NSDA(P) beliebt, allerdings hat sich die Firma vom Rechtsextremismus distanziert); **Pitbull** und **Troublemaker**.

Einen Sonderfall stellt die Marke **Thor Steinar** der Firma Mediatex dar. Die ursprünglich aus Brandenburg stammende Firma gehört inzwischen einem Investor aus Dubai. Mit ihren Slogans und ihrer Bildersprache spielt **Thor Steinar** bewusst mit rechtsextremer Symbolik. Direkte Berührungspunkte der Firma mit dem Rechtsextremismus können allerdings nicht nachgewiesen werden.



## Autonome Nationalisten: kopieren und verstecken



Mit dem Aufkommen der sogenannten **Autonomen Nationalisten (AN)** vor wenigen Jahren ist es unter jüngeren Rechtsextremisten Mode geworden, Symbole, Slogans und Kleidungsstücke der autonomen Linken zu kopieren. Eine eindeutige Zuordnung zur rechten Szene ist damit schwieriger geworden und lässt sich nur mehr an Details erkennen.

Ein Beispiel: Auch die AN tragen als Symbol die rote und schwarze Fahne der Antifaschistischen Aktion. Allerdings lautet die Beschriftung hier **Nationale Sozialisten – Bundesweite Aktion**. Anstatt **Good Night White Pride** steht bei den Anhängern der AN **Good Night Left Side**.

## Was kann ich tun?

Die eindeutige Antwort darauf lautet: **in jedem Fall reagieren**. Zwar ist nicht jeder rechtsextreme Spruch automatisch Ausdruck einer entsprechenden Gesinnung – manchmal geht es der oder dem Jugendlichen eher darum, zu provozieren, sich abzugrenzen oder Aufmerksamkeit zu erringen. Trotzdem muss man in dieser Situation klarstellen, dass man mit dem Inhalt nicht einverstanden ist.

Möglichst schnell sollte man sich **Unterstützung** holen, indem man zum Beispiel mit Kolleginnen oder mit der Schulleitung offen über die Problematik spricht und gegebenenfalls eine Beratung von außerhalb in Anspruch nimmt.

Neben dem Reagieren auf rechte Tendenzen ist vor allem **der Blick auf die anderen Jugendlichen** entscheidend. Was macht der Vorfall mit ihnen? Wie fühlen sich die Opfer und die Zuschauer? Welche Auswirkungen hat es auf die Atmosphäre in der Gruppe, im Jugendklub oder in der Klasse?

**Opfer** von rechten Angriffen – ob verbal oder körperlich – **müssen unbedingt geschützt werden**. Je mehr Menschen sich mit den Opfern solidarisieren, desto wirksamer wird der Schutz erlebt.

Es ist durchaus sinnvoll, mit der Arbeit gegen Rechtsextremismus zu beginnen, bevor er in der eigenen Klasse oder in der eigenen Jugendeinrichtung manifest wird. Gerade den (scheinbar) unbeteiligten Jugendlichen hilft eine **präventive Beschäftigung** mit den Themen Rassismus, Demokratie, Toleranz, Antisemitismus und Rechtsextremismus, sich bei akuten Vorfällen zu orientieren und eine eigene Position gegen den Rechtsextremismus zu beziehen.

Dabei geht es für Lehrerinnen und Lehrer, für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter auch um **die eigene Haltung** zu den folgenden Themen: Welches Verständnis von Demokratie habe ich? Wo grenze

Auf alle Fälle reagieren

Was ist mit den Zuschauern und den Opfern?

Präventiv arbeiten

Die eigene Haltung reflektieren

ich andere Menschen aus, ohne dass es mir bewusst wird? Was lebe ich den Jugendlichen vor? Bin ich authentisch?

**Im Hinblick auf die Täter hat sich in der Fachdiskussion mittlerweile herauskristallisiert, dass man mit ideologisch gefestigten und organisierten Rechtsextremen nicht diskutieren kann.** Diese Personengruppe ist Argumenten nicht zugänglich und missbraucht Diskussionen eher als Propagandabühne, um die eigenen rassistischen, antisemitischen und demokratiefeindlichen Inhalte zu verbreiten. Auf Widerspruch gehen sie nicht ein, sondern springen sofort zum nächsten Thema. Außerdem gibt es Themen, über die nicht diskutiert werden sollte, etwa über die Frage, ob der Holocaust tatsächlich stattgefunden hat. Erst wenn es um die Frage des Ausstieges aus der rechten Szene geht, gibt es hier wieder Ansätze für pädagogisches Handeln.

**Anders sieht es mit rechtsorientierten Jugendlichen aus, deren Weltbild noch nicht gefestigt ist. Hier können Argumente durchaus nützlich sein.** Allerdings muss es neben der **inhaltlichen Auseinandersetzung** auch um die **soziale Integration** gehen – also um positive Erfahrungen mit Anerkennung, Verschiedenheit, Komplexität und Toleranz. Es ist daher entscheidend, der oder dem Jugendlichen auf der Sachebene zu widersprechen, ihr oder ihm auf der Beziehungsebene aber Wertschätzung der anderen Person zu vermitteln.

In der Vergangenheit haben Rechtsextremisten wiederholt versucht, von außen Einfluss auf Schülerinnen und Schüler, Besucherinnen und Besucher von Jugendeinrichtungen zu nehmen, indem beispielsweise Flugblätter oder kostenlose CDs verteilt oder Sticker verklebt wurden. Als Reaktion darauf hat sich bewährt, zum einen die Verteilaktionen unter anderem mit dem Hinweis auf das Hausrecht zu unterbinden; zum anderen mit den

Der Ideologie widersprechen – die Beziehungen pflegen

Eigene Aktionen gegen rechte Einflussnahmen

Jugendlichen der eigenen Einrichtung bzw. Schule den Vorfall offen zu thematisieren und gemeinsame Gegenstrategien zu entwickeln. So wurden in manchen Schulen Müllsäcke aufgestellt, um das Propagandamaterial demonstrativ an Ort und Stelle zu entsorgen. Darüber hinaus gründeten sich Arbeitsgruppen, die Transparente und Flugblätter gegen Rechtsextremismus herstellten.

**Bei bestimmten rechtsextremen Geschehnissen kommt das Strafrecht ins Spiel.** Neben Straftatbeständen wie Körperverletzung oder Sachbeschädigung sind es vor allem zwei Bereiche, in denen rechtsextreme Vorgänge eindeutig verboten sind:

**Volksverhetzung** (§ 130 StGB) – darunter fällt neben dem Aufstacheln zum Hass gegen Teile der Bevölkerung und dem Angriff auf die Menschenwürde anderer auch die Leugnung des Holocaust und anderer Verbrechen des Nationalsozialismus.

**Verbreitung von Propagandamitteln** verfassungswidriger Organisationen (§ 86 StGB) und die Verwendung von entsprechenden Kennzeichen.

**Verbotene Symbole sind unter anderem:**

**Hakenkreuz** (auch abgewandelte Formen), **Doppel-Sigrune** (SS-Zeichen), **Odalrune** (im Zusammenhang mit der verbotenen **Wiking-Jugend**), **SA-Abzeichen**, **Keltenkreuz**, verschiedene Zeichen verbotener Organisationen, zum Beispiel der Nationalen Liste Hamburg

**Verbotene Parolen:**

**Sieg Heil, Heil Hitler, Mit deutschem Gruß, Meine Ehre heißt Treue** (Losung der SS), **Blut und Ehre** (Losung der HJ), **Deutschland erwake, Ein Volk, ein Reich, ein Führer, Rotfront verrecke.** Der sogenannte **Hitler-Gruß** ist ebenso verboten.

Rechtsextremismus wird zur Straftat

Verbotene Symbole und Parolen



## Wer hilft mir weiter?

### Mobiles Beratungsteam Hamburg gegen Rechtsextremismus

Tel.: 040 42863-3625  
bnw-hamburg@lawaetz.de  
www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus  
www.mobiles-beratungsteam-hamburg.de

### Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg,

Referat Gesellschaft  
kurt.edler@li-hamburg.de  
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg  
Tel.: 040 428842-560

### Beratungsstelle Gewaltprävention

gewaltpraevention@li-hamburg.de  
Winterhuder Weg 11, 22085 Hamburg  
Tel.: 040 42863-6244

## Auswahl an Literatur

Agentur für soziale Perspektiven e. V. (Hg.): **Versteckspiel. Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen.** Berlin 2008 (42 Seiten).  
*Das Standardwerk zu rechtsextremen Symbolen, Musik, Kleidung.*

Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein (Hg.): **Rechte Sprüche in der Klasse.** Kiel 2008 (68 Seiten).  
*Hilfreicher Ratgeber aus Schleswig Holstein für Lehrerinnen und Lehrer mit breitem Materialteil*

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.): **Rechtsextremismus? Nicht mit mir!** Grundwissen und Handwerkszeug für Demokratie. Berlin 2008 (48 Seiten).  
*Gute und fundierte Einführung ins Thema für Jugendliche*

## Hilfreiche Websites gegen Rechtsextremismus

**[www.kompetent-fuer-demokratie.de](http://www.kompetent-fuer-demokratie.de):** Bundesprogramm „kompetent. für Demokratie“ zur Intervention gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.

**[www.bpb.de/rechtsextremismus](http://www.bpb.de/rechtsextremismus):** Schwerpunktthema Rechtsextremismus der Bundeszentrale für politische Bildung.

**[www.turnitdown.de](http://www.turnitdown.de):** Forum für Musik und Kultur gegen Rechtsrock, unter anderem mit einer aktuellen Liste aller rechtsextremen Bands und Musiker.

**[www.dasversteckspiel.de](http://www.dasversteckspiel.de):** Auf dieser Website gibt es ein Glossar für rechtsextreme Codes und Symbole der gleichnamigen Broschüre der Agentur für soziale Perspektiven e. V.

**[www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de](http://www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de):** Informationen der Verfassungsschutzbehörden der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

**[www.komplex-rlp.de](http://www.komplex-rlp.de):** Internetportal, das sich insbesondere an Eltern wendet, deren Kinder in die rechtsextreme Szene abzugleiten drohen. Mit Hintergrundinformationen und Onlineberatung.

**[www.vielfalt-altona.de](http://www.vielfalt-altona.de):** Vielfalt Altona bündelt verschiedene Präventionsprojekte gegen Rechtsextremismus. Es wird gefördert aus dem Bundesprogramm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ zur Prävention gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus; in Hamburg als lokaler Aktionsplan für den Bezirk Altona.

# mobilesberatungsteam.hamburg

gegen rechtsextremismus

Erstkontakt bei der Landeskoordinierungsstelle

Telefon: **040 42863-3625** und Mail: **bnw-hamburg@lawaetz.de**

[www.mobiles-beratungsteam-hamburg.de](http://www.mobiles-beratungsteam-hamburg.de)

[www.kompetent-fuer-demokratie.de](http://www.kompetent-fuer-demokratie.de)



Gefördert durch das



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend